

Kinderstube im Freisinger Moos

Landschaftspflegeverband sichtet Brachvogel- und Kiebitzpaare

Freising. (ka) Der Große Brachvogel ist das Wappentier vom Landschaftspflegeverband und die größte Brachvogelart in Deutschland. Im Freisinger Moos werden in diesen Tagen die besten Plätze ausgesucht, um in den kommenden Wochen zu brüten und Jungtiere aufzuziehen.

Offene und feuchte Flächen zählen zu den bevorzugten Brutplätzen dieser anspruchsvollen Vögel. Im Moment sind, wie in den vergangenen Jahren auch, drei bis vier Brutpaare im Moos unterwegs. Der Große Brachvogel gehört damit zu den seltensten Bewohnern im Moos. Er ist europaweit stark gefährdet und ganz oben auf der Roten Liste.

Der Große Brachvogel gehört zu den Schnepfen. Auffällig ist sein langer, gebogener Schnabel. Diesen nutzt er, um Nahrung vom Boden, aus Erdlöchern und Flachwasser zu entnehmen oder im weichen Substrat aufzuspüren. Da die Böden selbst im Freisinger Moos immer



Der Große Brachvogel hat den Weg aus dem Süden zurück ins Freisinger Moos gefunden.

Foto: K. Scholz

trockener werden, wird es für die Brachvogelkinder immer schwieriger, Kraft zu sammeln, um das Nest zu schützen. Umso wichtiger ist es, dass die Tiere ungestört brüten können.

Deshalb sollten Hundebesitzer in den kommenden Wochen ihre Hunde im Freisinger Moos anleinen und die Wiesen auch sonst nicht betreten.